

Ein Botschafter auf dem Großen Gelben

BT-Fahrer Stephan Lange wurde Botschafter für Berlin und engagierte sich gegen Gewalt und Vandalismus



Denn mit dem Song ist es für Stephan Lange längst nicht getan. Aus einem Lied wurde inzwischen ein ganzes Projekt. Mit seinem Busfahrer-Kollegen Veli Sömmez streifte er im Juni durch die Rapperszene Kreuzbergs.

„Zielgruppenarbeit“ nennt Stephan Lange das. Und er rennt dabei offenen Türen ein. So sehr, dass einige Rapper unbedingt bei seiner großen Party vor dem Brandenburger Tor dabei sein wollen. Stephan Lange hat nämlich Großes vor: Den Busfahrersong will er im September mit 96 Musikern aufführen. BVG-Orchester und -Chöre haben zugesagt, das Arrangement für 96 Stimmen und Instrumente ist bereits in Arbeit. Schau nicht weg!, soll das Konzert natürlich heißen. „Das wird nicht nur ein stimmungsgewaltiger Auftritt, sondern auch eine große Botschaft an ganz Berlin“ ist sich Stephan Lange sicher.

Als Botschafter der Stadt kann und will der energiegeladene Busfahrer noch mehr Berliner für sein Projekt begeistern. Beispielsweise wenn er in den nächsten Tagen die Einladung zu einem Gespräch beim „Regierenden“ in den Händen hält. Ein gefragter Mann ist Stephan Lange schon jetzt. Das rbb-Fernsehen dreht eine Reportage über ihn und auch aus Potsdam kommen Anfragen zum Projekt „Schau nicht weg“. Einsatzbereitschaft gegen Gewalt und Vandalismus machen eben kein Halt an der Stadtgrenze. Und das ist auch gut so.

Bernd Wegner

Den Song hören: www.diebusfahrer.de

Stephan Lange sprudelt föhlich vor Energie für „seine“ Sache. Und es scheint, als könne ihn niemand aufhalten. „Schau nicht weg“ heißt seine Initiative mit der er Berlinerinnen und Berliner aufrütteln will, gemeinsam gegen Gewalt und Vandalismus vorzugehen. Sein Traum ist schneller wahr geworden, als Stephan Lange erhofft hatte: Inzwischen schauen nämlich viele auf Stephan Lange und seine „Sache“, selbst Klaus Wowereit. Am 18. Juni wurde der Busfahrer der Berlin Transport vom Regierenden Bürgermeister zum „Botschafter für Berlin“ ernannt. Auch profil_07 traf sich mit „seiner Exzellenz“ Berlin-Botschafter Stephan Lange.

Angefangen hatte alles vor einem Frühdienst im Januar 2006, morgens um halb drei auf dem Betriebshof. Ein junger Kollege kam aus dem Nachtdienst. „Er hatte eine Horrornacht hinter sich“, erinnert sich Stephan Lange. „Zuerst einen Verkehrsunfall und dann auch noch eine Keilerei auf dem Wagen. Er zitterte am ganzen Leib.“ Stephan Lange nahm den Jungen in den Arm. Plötzlich geisterte ein Text durch seinen Kopf und sang die Worte vor sich hin: „Wir sind stolz B'Ter zu sein...“ - es wurde muksmäuschen still im Aufenthaltsraum. Stephan Lange spürte die Anteilnahme aller Kollegen und das Bedürfnis etwas zu tun - durch Musik.

Schon mit 15 machte Stephan Lange, der eigentlich Lehrer werden wollte, Musik, wie so viele in einer Schülerband. Doch dann wurde er Vater, musste Geld verdienen und war 14 Jahre mit einem Lkw unterwegs. Immer mit auf Tour dabei Stephans Wanderklampfe. Auf Rastplätzen spielte er für die Trucker-

Kollegen, in der einsamen Schlafkabine des Lkw's für sich selbst. Klingt nach purer Fernfahrerromantik.

Vor zehn Jahren wechselte Stephan Brummi gegen Bus und hatte mehr Zeit für seine Musik. Er fing an eigene Lieder zu schreiben, veröffentlichte mehrere Platten und hob schließlich sein Projekt „Ruhestörung“ aus der Taufe, mit dem der singende Busfahrer auch heute noch durch die Hauptstadt tingelt. Diese Profierfahrung kann er für sein neues Projekt gut gebrauchen.

Der Vorfall im Aufenthaltsraum ließ Stephan Lange nicht mehr los. Er schrieb einen Song - den Busfahrersong - fragte unter den Kollegen nach Mitstreitern und fand sie schließlich. „Schau nicht weg“ sangen Brigitte Schmelberger, Besim Hasani, Lothar Mahlke, Thomas Wallendzsus und Stephan Lange zunächst auf den Weihnachtsfeiern der Busfahrer. Sagen von den Sorgen der Busfahrer und den Problemen, die uns längst alle angehen - Gewalt und Vandalis-

mus. „Musik ist eine Sprache, die wir alle sprechen. Jede Scheibe die heil bleibt, jede Tat die nicht ausgeführt wird, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, meint der engagierte Busfahrer.

Wie das so ist im Show-Geschäft. Aus kleinen Liedern werden manchmal große Hits. Der Busfahrersong und sein hehrer Hintergrund sprachen sich herum, sogar bis zum DGB. Stephan Lange und sein Chor sangen den Song am 1. Mai vor dem Brandenburger Tor. Auch die Berlin-Kampagne „be berlin“, die mit der eckigen Sprechblase, bekam Wind von Stephan Langes Engagement.



Seine Botschafterurkunde hat BT-Busfahrer Stephan Lange zusammen mit 14 anderen Berlin-Botschaftern aus den Händen von Klaus Wowereit im Roten Rathaus erhalten.